

BNE-Kompetenzmodell für die Lehrer/innen-Bildung das CSCT-Modell (Comenius-Projekt)

Esther Bäumlér FHNW, Barbara Gugerli-Dolder PHZH

Werkstatttagung SUB, Bern 12. Januar 2009

Comenius-Projekt (2004 - 2007)

**Kompetenz-
gestützter
Rahmenlehrplan für
Bildung für
Nachhaltige
Entwicklung in der
Lehrerinnen- und
Lehrerbildung**

www.csct-project.org



- Partnerländer**
- Grossbritannien
 - Dänemark
 - Norwegen
 - Deutschland
 - Österreich
 - Belgien
 - Spanien
 - Ungarn
 - Schweiz

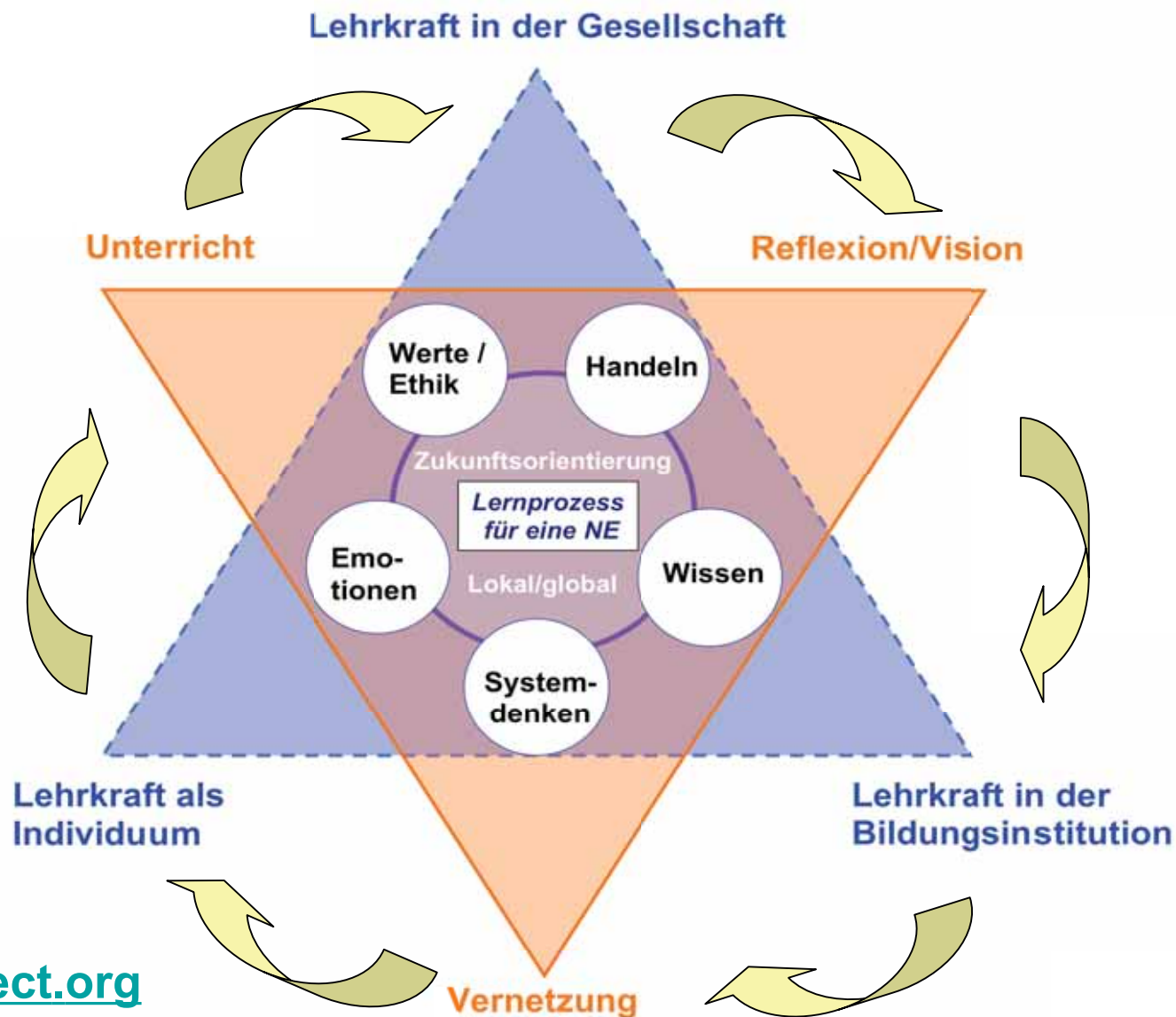
CSCT-Handbuch

Curriculum, Sustainable development, Competences Teacher training

Inhalt:

- Nachhaltige Entwicklung und Bildung
- CSCT Rahmenlehrplan (Modell)
- Professionelle Dimensionen von BNE-Lehrkräften
- Allgemeine Kompetenzen von BNE-Lehrkräften
- Die fünf Domänen
- Aktionsforschung als Interventionsforschung in BNE
- «Case studies» von allen beteiligten Partner/innen

**Dynamisches
Kompetenzen-
Modell
mit fünf
Domänen**



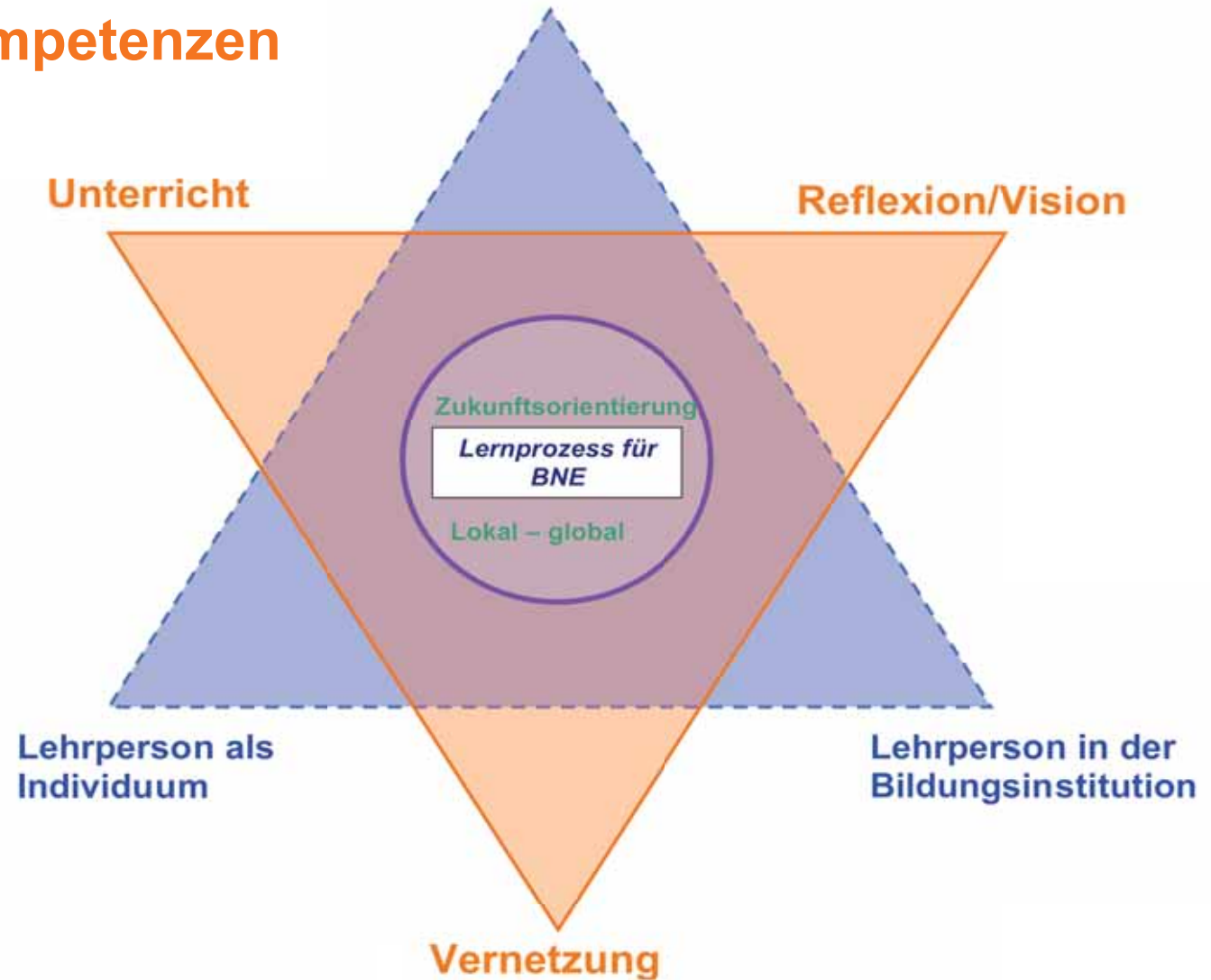
www.csct-project.org

Professionelle Dimensionen

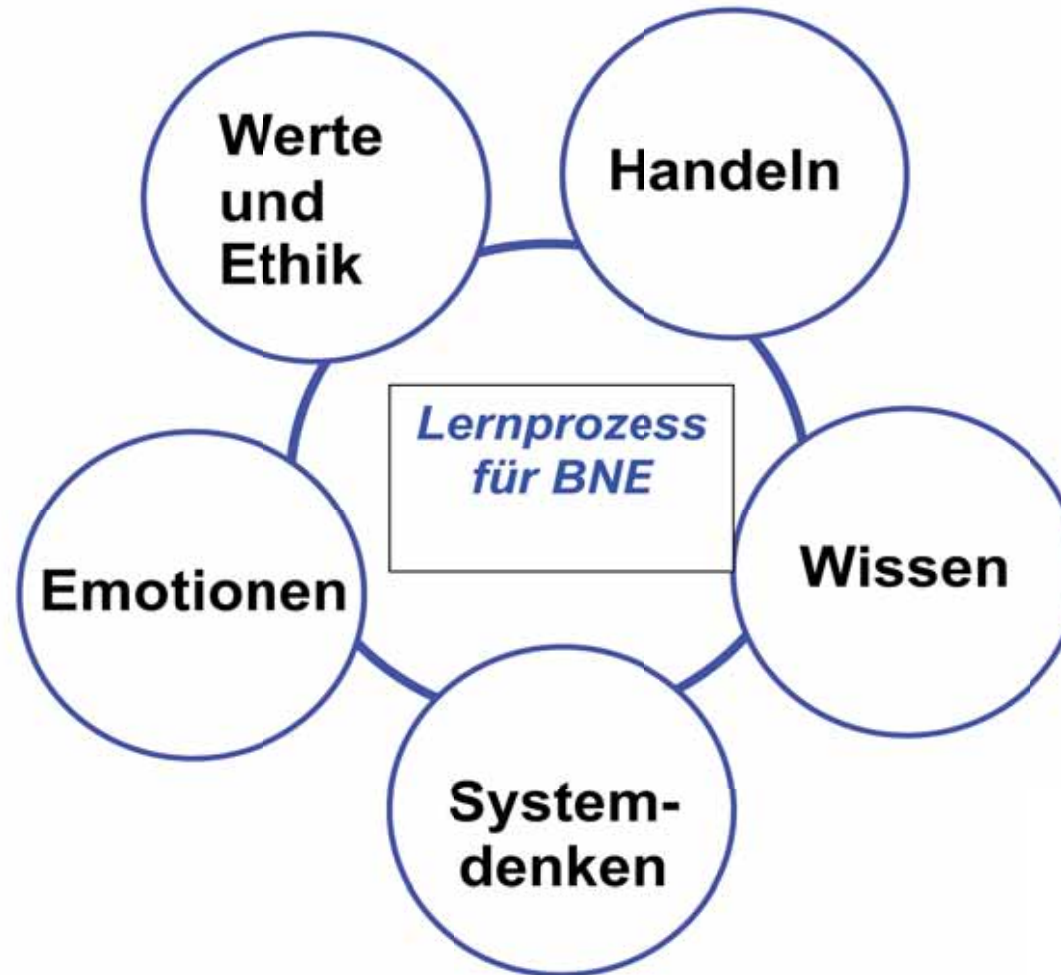


Lehrperson in der Gesellschaft

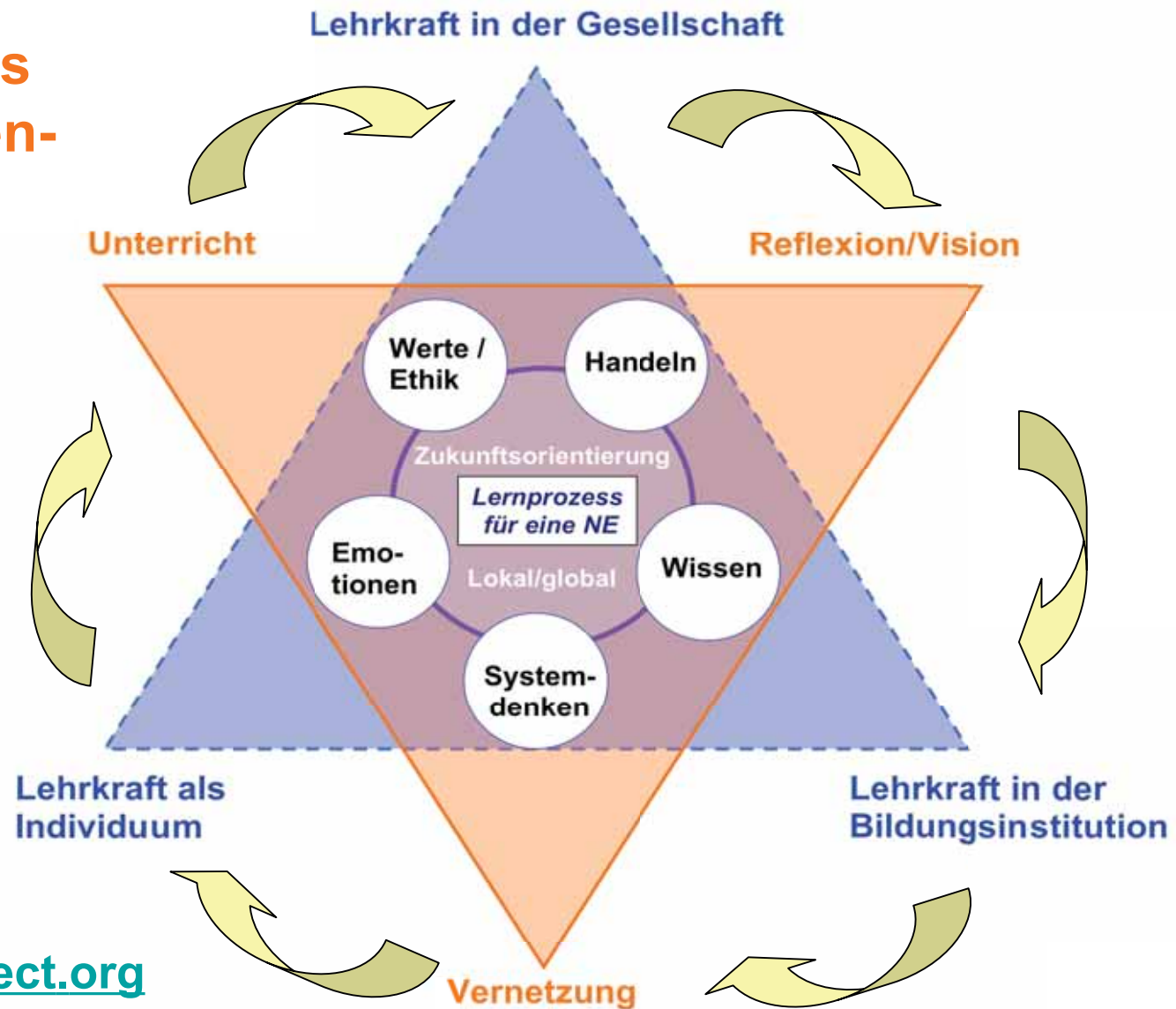
Allgemeine Kompetenzen



Die fünf Domänen



Dynamisches Kompetenzen- Modell mit fünf Domänen



www.csct-project.org

Kompetenzbereich «Wissen»

Dimensionen des Wissens:

- Faktenwissen, Konzept-Wissen
- Kausale Dimensionen von NE
- Handlungsorientiertes Wissen

Beziehungen des Wissens

- Zeit (Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft)
- Raum (lokal – global)
- Mehrperspektivisch (z. B. interdisziplinär)

Qualität des Wissens

- Kritisches Denken
- Verantwortungsbezogen

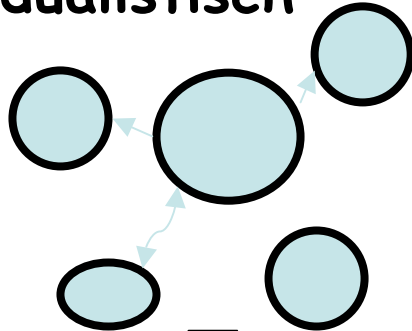
Kompetenzbereich «Wissen»

Beispiele: Die Lehrperson

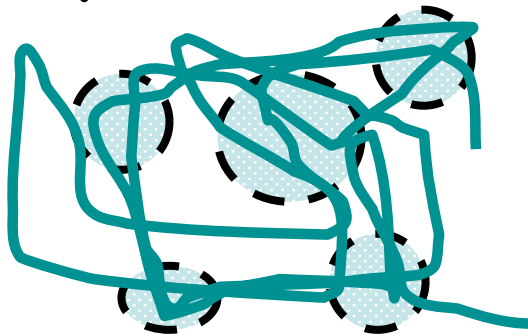
- Kennt die wichtigsten Konzepte von NE und BNE und kann sie anwenden, sowie entsprechende lokal und global relevante Themen für Unterricht und Projekte auswählen.
- Kann den Schüler/innen eine anregenden Lernumgebung anbieten, z. T. in Kooperation mit Partnern im und ausserhalb des Bildungsbereichs.
- Kann Schüler/innen anleiten zwischen Fachwissen und Meinung zu unterscheiden.

Kompetenzbereich «Systemdenken» – Paradigmenwechsel

**Mechanistisch,
dualistisch**



Systemisch



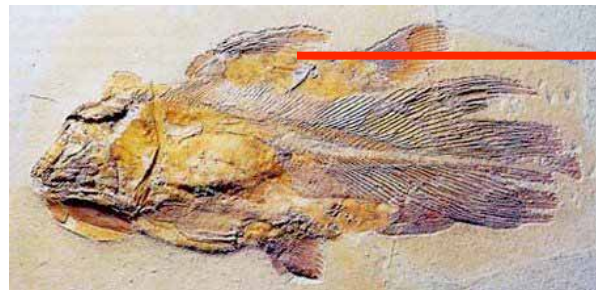
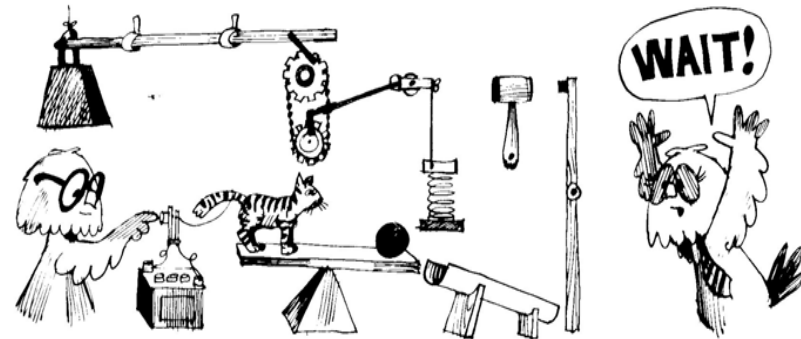
- Welt in einzelnen Teilen:
Atome, Moleküle, Zellen, Organismen, ...
- Fokus auf gesonderte Einzelwesen
oder Objekte
- Strukturen
- Objektivität



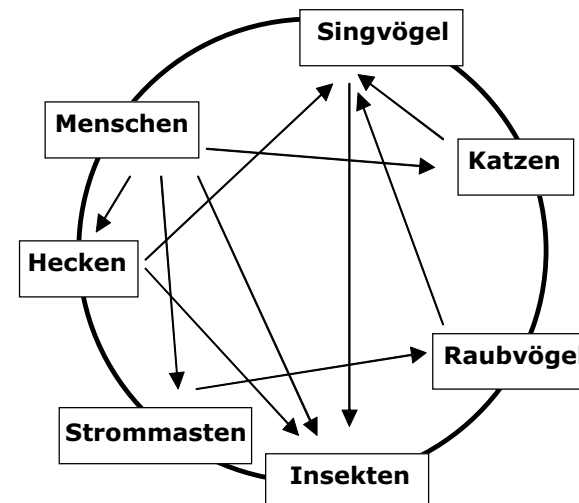
- Welt als ganzes System (Gaia),
Organisationsmuster
- Fokus auf Beziehungen: Kontinuierlicher Fluss
von Materie, Energie und Information
zwischen den Teilen
- Prozesse
- Individuelle Konstruktion der Wirklichkeit

Vier Dimensionen des Systemdenkens (Ossimitz 2000)

- Denken in Beziehungen und aus verschiedenen Perspektiven
- Dynamisches Denken
- Denken in Modellen
- **Ziel:** Systemisches Handeln



ZEIT



Kompetenzbereich «Systemdenken»

Beispiele: Lehrpersonen können ...

- ... in Modellen, Mustern, Beziehungen und Zeitabläufen denken – und diese im Entscheiden und im Handeln berücksichtigen
- ... sich selber/die eigene Institution als Teil von Systemen erkennen und Netzwerke für Motivation und Austausch nutzen.
- ... Lernende anleiten, Themen von verschiedenen Perspektiven zu betrachten und deren kurz- und langfristige Auswirkungen zu erörtern.
- ... Lernende unterstützen, Vielfalt in biologischer, sozialer und kultureller Hinsicht als Chance für Veränderung und Entwicklung wahrzunehmen
- ... Lernende ermutigen, sich mit Machtverhältnissen auseinanderzusetzen

Kompetenzbereich «Emotionen»

Emotionen und Gefühle sind untrennbar
mit dem Denken verbunden

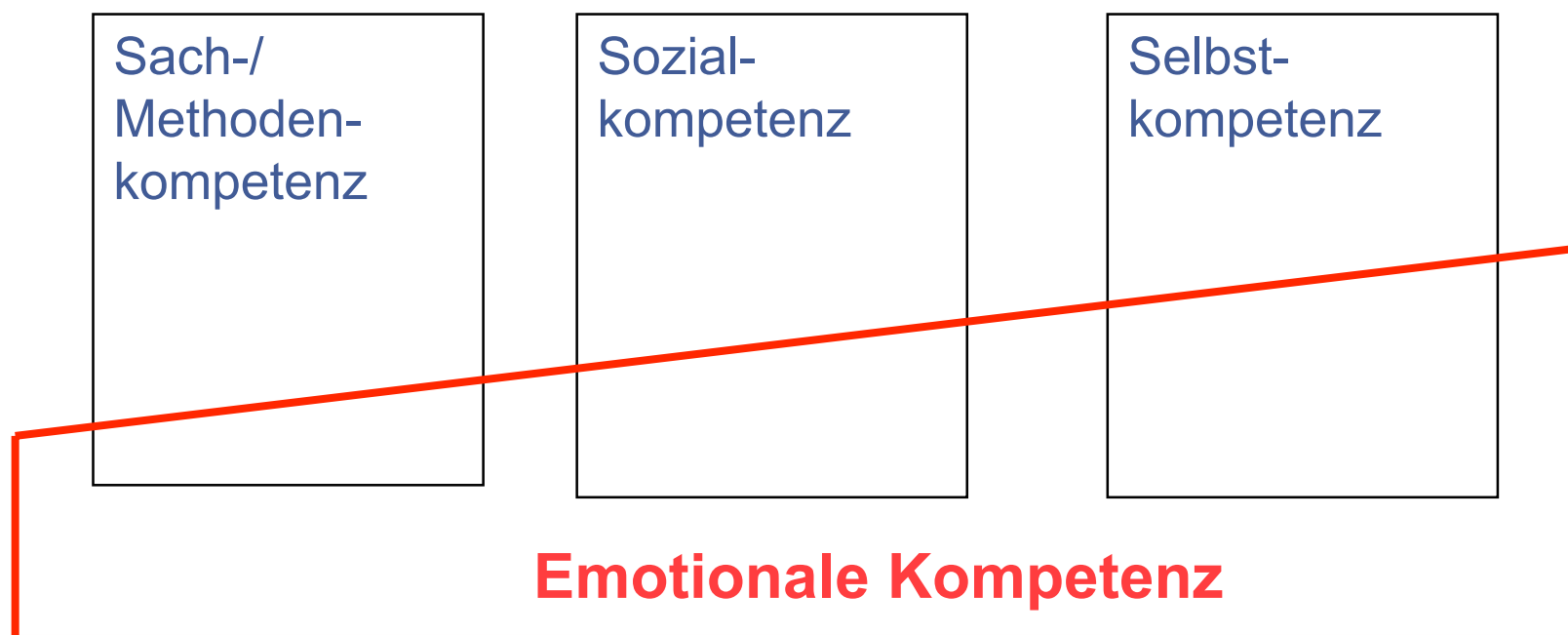
Sie sind phylogenetisch wie ontogenetisch unser «erster
Verstand»

Emotionale Kompetenz (nach Salovey und Mayer)

- Wahrnehmen und verstehen der eigenen Emotionen
- Wahrnehmen und verstehen der Emotionen anderer
- Fähigkeit zum emotionalen Ausdruck
- Emotionsregulation
- Konstruktive Nutzung von Emotionen

Emotionale Kompetenz

nach Rolf Arnold, erweitert



Kompetenzbereich «Emotionen»

Beispiele: Die Lehrperson ...

- ist sich der Schlüsselrolle von Emotionen und Gefühlen bewusst und entwickelt selbst ihre eigenen emotionalen Kompetenzen
- regt den achtsamen und konstruktiven Umgang mit Gefühlen an, den positiven wie auch den negativen
- kennt Methoden zur Förderung emotionaler Kompetenz, im Speziellen Empathie

Kompetenzbereich «Werte und Ethik»

Werte sind Massstäbe des Sollens: Anschauungen, Einstellungen oder Überzeugungen, die sich in unserem persönlichen Verhalten widerspiegeln. Werte entwickeln sich früh im Leben und sind äusserst beständig gegenüber Veränderungen.

Ethik sucht Antworten auf die Frage: Was soll ich tun?

Wie sollen wir als Gemeinschaft handeln?

Kritisches Nachdenken über die Fragen nach dem guten Leben, dem gerechten Zusammenleben und dem verantwortungsvollen Handeln.

(Hans Ruh, 2006)

Kompetenzbereich «Werte und Ethik»

Eine Vision der grundlegenden ethischen Prinzipien für den Aufbau einer gerechten, nachhaltigen und friedlichen Weltgesellschaft für das 21. Jahrhundert ist in der **Erd-Charta** zu finden:

www.erdcharta.ch

Prinzipien der Erdcharta:

- Respekt und Sorge für das Leben auf der Erde
- Ökologische Integrität
- Soziale und ökonomische Gerechtigkeit
- Demokratie, Gewaltlosigkeit und Friede

Kompetenzbereich «Werte und Ethik»

Beispiele: Die Lehrperson

- ... klärt ihre eigenen Anschauungen, Annahmen und Werte in Bezug auf nachhaltige Entwicklung, Bildung und Lernen.
- ... gibt Lernenden die Möglichkeit, sich mit Vielfalt auseinanderzusetzen, diese schätzen zu lernen und als Chance zu erfahren.
- ... Leitet Lernende an, zwischen Faktenwissen und auf Werten basierenden Meinungen zu unterscheiden und die dahinter stehende Interessen zu erkunden.

Kompetenzbereich «Handeln»

- Die Handlung hat einen pädagogischen und einen transformativen Zweck. Ziele sind der Lernprozess und die Erfahrung der Lernenden mit sinnvollen und wirksamen Handlungen im realen Leben.
- Der Handlungsprozess beruht auf Partizipation.
- Handlungen finden auf unterschiedlichen Ebenen statt: Individuum, Klassenzimmer, Schule, lokale Gemeinschaft, global

Kompetenzbereich «Handeln»

Beispiele: Die Lehrperson

- ... kann Themen definieren, die für NE relevant sind, diese in Handlungsschritte aufschlüsseln sowie die dafür notwendigen Netzwerke pflegen.
- ... kann Lernen als partizipativen Prozess organisieren und begleiten.
- ... kann Rahmenbedingungen so gestalten, dass Lernende
 - verschiedene Perspektiven der NE erfahren können
 - verschiedene Lösungen für Fragestellungen finden können
 - die Auswirkungen ihrer Handlungen abschätzen können
 - Wirksamkeit des eigenen Handelns erfahren können

Kompetenzbereich «Handeln»

Folgende Komponenten der Handlungskompetenz von Lernenden sind von Bedeutung (nach Mogensen):

- das Wissen, über Handlungsmöglichkeiten zu verfügen
- der Glaube, dass diese eine Wirkung haben können
- der Wunsch zu handeln

Im Handeln kommen alle anderen Kompetenz-Domänen zum Tragen.

